



Protokollauszug zum AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND VERWALTUNG

am Dienstag, 08.11.2016, 17:05 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1 Vorstellung des Aufgabenportfolios von
Fachbereichen
- weiteres Vorgehen entsprechend der
Haushaltsstrukturkommission vom 09.05.2016

Beratungsverlauf:

Anhand einer Präsentation stellt Herr Spear das Aufgabenportfolio der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Gremien vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Stadträtin Kreiser zeigt sich überrascht über die Aufgabenfülle der Stabsstelle und bedankt sich für den Vortrag.

Stadtrat Dr. Vierling bedankt sich ebenfalls für die Präsentation und für die stets gute Zusammenarbeit mit der Stabsstelle. Im Hinblick auf die Aufgabenfülle sei die personelle Ausstattung gerechtfertigt.

Stadträtin Liepins erklärt, sie sei selbst häufig Nutzerin des Internetangebots der Stadt. Dieses sei aus ihrer Sicht in Ordnung; man werde stets fündig. Außer evtl. bei wenigen gedruckten Broschüren sehe sie kein Einsparpotential. Sie freue sich, dass die Geschäftsstelle zwischenzeitlich personell wieder voll besetzt sei.

Stadtrat Eisele führt aus, der einschneidende, personelle Wechsel bei der der Geschäftsstelle Gemeinderat habe gut funktioniert. Man habe den Wechsel fast nicht bemerkt. Den vorgesehenen Relaunch der Homepage halte er für richtig. Zwar sei man über die bisherige Seite schon gut informiert, ein aktuelles Design sei aber angebracht. Auf die Frage, ob auch die Pressemitteilungen der Eigenbetriebe über die Stabstelle erfolgen, teilt Herr Spear mit, diese würden hauptsächlich von der Mitarbeiterin, Fr. Wätjen, von der Pressestelle gefertigt.

Stadträtin Dziubas hält das Angebot der Internetseite „Frag den OB“ für ein gutes Angebot, es seien jedoch nur wenige User angemeldet. Evtl. könne dieses Angebot mehr beworben werden.

Herr Spear führt aus, trotz regelmäßiger Werbung seien relativ wenige User angemeldet. Allerdings habe das Angebot viele Seitenaufrufe.

Auf die Frage von Stadträtin Kreiser, ob die Mitarbeiterzeitschrift auch den Stadträten zur Verfügung gestellt werden kann, teilt OBM Spec mit, die Zeitung werde gerne zur Kenntnis gereicht.

Beratungsverlauf:

Unterstützt durch eine Präsentation stellen Frau **Richert** und Herr **Raithel**, Fachbereich Kunst und Kultur die Vorlage 400/16 vor.

Abweichender Beschluss:

Der Planung eines neuen Bewegungsraumes im Mannschaftsgebäude und Einbau von Künstlergarderoben und einer Hinterbühne in der Reithalle wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt auf dieser Grundlage eine Kostenschätzung zu erarbeiten.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen gefasst.

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 4

Beratungsverlauf:

Herr Weißer, Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft erläutert die Vorlage 319/16. Gemeinsam mit Herr Raithel, Fachbereich Kunst und Kultur, werden sowohl die betriebliche, wie auch bauliche Konzeption ausführlich erläutert.

Stadträtin Kreiser hält es für richtig, die Themen im Vorfeld der Haushaltsberatungen anzusprechen. Beim Thema Hausmeister mache man „eine Rolle rückwärts“. Während man in anderen Einrichtungen, z.B. Schulen, dazu übergehe, vermehrt Schließdienste einzusetzen, sei beim Kunstzentrum an eine Ausweitung des Hausmeisterdienstes gedacht. Sie weist darauf hin, dass es auch noch eine zusätzliche FSJ-Stelle gebe.

Bezüglich der baulichen Konzeption gibt sie zu bedenken, dass die Umbaumaßnahmen zusätzliche Kapazitäten beim Fachbereich Hochbau binden werden.

Stadträtin Wiedmann hält die geplanten Umbaumaßnahmen für sinnvoll. Die Fraktion Bündnis 90/Grüne hält die weitere Personalforderung für folgerichtig.

Stadträtin Deetz führt aus, sie stehe der zusätzlichen Hausmeisterstelle positiv gegenüber, ein Schließdienst könne die Anforderungen nicht leisten. Ihre Fraktion könne der Hausmeisterstelle zustimmen.

Stadtrat Weiss bedankt sich für die gute Arbeit im Kunstzentrum. Die Schaffung einer zusätzlichen Hausmeisterstelle hält er für fraglich. Vom Bedarf einer solchen Stell sei er nicht ganz überzeugt. Evtl. müsse über das Thema Hausmeister-Pool erneut gesprochen werden, das Forum sei z.B. nicht weit entfernt. Evtl. gäbe es Synergien. Bei der Haushaltsberatung sei über den Stellenbedarf nochmals zu reden.

Bauliche Investitionen seien sinnvoll. Finanziert seien 430.000 €. Darüber hinaus könne nicht

ohne weiteres „ins Blaue hinein“ zugestimmt werden. Evtl. könne in der Sitzung des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt konkretere Zahlen genannt werden. Bis dahin werde sich seine Fraktion enthalten.

Stadtrat Eisele hält die angedachten Stellenanteile für die Leitungsebenenunterstützung für angebracht. Problematisch sehe seine Fraktion weitere Hausmeisterstellen. Evtl. könnten bei den Hausmeistern durch bessere Schichttaktungen personelle Einsparungen erzielt werden. Die angedachten baulichen Änderungen seien nachvollziehbar. Für eine Zustimmung sei allerdings ein grober Kostenrahmen notwendig.

Stadträtin Dziubas sieht die Notwendigkeit des Umbaus, hat aber Bedenken bezüglich der Kosten. Die Hausmeisterstellen werden eher positiv gesehen.

Bei zwei Hausmeistern sei kein Schichtbetrieb möglich, teilt Stadträtin Liepins mit. Sie verweist auf Krankheits- und Urlaubszeiten, außerdem seien Abendveranstaltungen abzuhalten. Weiter führt sie aus, das Hochbauamt arbeite infolge der Aufgabenfülle bereits an der Kapazitätsgrenze. Sie erkundigt sich, welche Baumaßnahmen daher zurückgestellt würden.

Herr Weißer erläutert, es solle zunächst nur der Grundsatzbeschluss gefasst werden. Erst dann könne geplant werden um später den Baubeschluss zu fassen. Der Grundsatzbeschluss werde benötigt, um die notwendige Planung für die Kostenermittlung zu erhalten. Insgesamt handle es sich um relativ kleine Einzelbaumaßnahmen, welche zu keiner Verschiebung der Prioritäten führe.

OBM Spec schlägt vor, den Beschlussvorschlag abzuändern und zunächst über den Planungsauftrag abzustimmen.

Stadträtin Kreiser teilt mit, Sie würde das Thema gerne nochmals innerhalb ihrer Fraktion beraten.

Stadträtin Liepins regt an, evtl. den Projektfahrplan zu überdenken. In allen Ausschüssen werde über fehlende Kostenschätzungen diskutiert. Evtl. müsse der Gemeinderat darüber abstimmen, ob nicht vor der Planungsphase eine Kostenschätzung vorgelegt werden soll, auch auf die Gefahr hin, dass diese Kostenschätzung nicht stimmt.

Stadtrat Dr. Vierling führt aus, es solle zunächst der Planungsbeschluss gefasst werden, damit Kosten ermittelt werden können. Die dann ermittelten Kosten seien für die weiteren Beratungen erforderlich.

OBM Spec führt aus, der bauliche Output der Hochbauabteilung sei enorm – in den vergangenen Jahren sei viel umgesetzt und nachgeholt worden. Die Karlskaserne sei Schritt für Schritt weiterentwickelt worden. Diese Einzelschritte sollten aus seiner Sicht fortgeführt werden. Gerne könne nochmals in den Fraktionen diskutiert werden. Aus seiner Sicht sollte zunächst der Planungsauftrag erteilt werden, damit Kosten ermittelt werden können, welche für eine Entscheidung notwendig seien.

Bezüglich der FSJ-Stelle teilt Herr Raithel mit, diese sei von der Wüstenrot-Stiftung gesponsert - habe damit keine Dauerhaftigkeit. Mit zwei Hausmeistern sei kein Schichtbetrieb möglich. Auch sei das Sicherheitsbedürfnis gestiegen; weiteres Personal notwendig.

OBM Spec weist darauf hin, dass in heutiger Sitzung keine Entscheidung hinsichtlich der Hausmeisterstellen getroffen werden soll. Evtl. gäbe es auch Hilfskraftoptionen.

Stadträtin Deetz teilt mit, auch im Hinblick auf den Sicherheitsaspekt sei ihre Fraktion für die Schaffung einer zusätzlichen Hausmeisterstelle.

Stadtrat Eisele entgegnet, ein Hausmeister sei kein Sicherheitsdienst.

Stadträtin Wiedmann spricht sich für eine weitere Hausmeisterstelle aus. Diese 100 % Stelle solle nicht anders besetzt werden und könne ggf. nochmals im Rahmen der Haushaltsdebatte beraten werden.

OBM Spec führt aus, die Verwaltung werde nach Möglichkeiten suchen, evtl. auch in Form einer Stelle für einfachere Tätigkeiten. Das Thema weitere Personalforderungen soll bei den Stellenplanberatungen thematisiert werden

Nach der Aussprache stellt Stadträtin **Kreiser** einen Antrag auf Vertagung.

Über diesen Antrag wird offen abgestimmt.

Der Antrag wird mit 4 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt.

Im Anschluss lässt OBM **Spec** über den abweichenden Beschlussvorschlag abstimmen.

TOP 3

TOP Betriebsausschuss Tourismus & Events
Ludwigsburg

Vorl.Nr.

Beratungsverlauf:

Zum Beratungsverlauf siehe Niederschrift des Betriebsausschusses Tourismus & Events Ludwigsburg vom 8.11.2016.